

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

Ref.2/261/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in:	Bildungskoordination: Wibke Boysen, Amt für Senioren und Soziales Bildungsmonitoring: Dr. Juliane List, Schul- und Sportamt
--------------------	--

Planungen 2020 der „Bildungskoordination für Neuzugewanderte,, und des Bildungsmonitorings im Projekt „Bildung integriert“

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	12.12.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht dient der Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	☐	Ja	☒	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag					
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt					
Haushaltsmittel vorhanden?					
Folgekosten?					

I. Zusammenfassung

Der Bericht informiert über Planungen und Vorhaben des Projektes „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ und dem Teilprojekt „Bildungsmonitoring“ des Projektes „Bildung integriert“. Während die Bildungskoordination im Jahr 2020 die laufenden Arbeiten weitgehend fortsetzt, plant das Bildungsmonitoring im kommenden Jahr die Entwicklung eines datenbasierten Monitorings.

II. Sachvortrag

1. Planungen des Projektes „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“

Infolge von sich verfestigender Arbeitslosigkeit bei Geringqualifizierten ist die berufliche Qualifikation ein wichtiges Handlungsgebiet der Zukunft. Unter der Prämisse des sich wandelnden Arbeitsmarktes gewinnt das Lebenslange Lernen eine zentrale Bedeutung für den Arbeitsmarktverbleib. Daten zur Beteiligung an Weiterbildung zeigen einen deutlichen Einfluss des Bildungsstands. Das Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ arbeitet unter dem Fokus der Vermeidung von Niedrigqualifikation bei Neuzugewanderten.

Die bisherigen Arbeiten des Projektes „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ zeigen einen doppelten Unterstützungsbedarf zur Vermeidung von Geringqualifikation Neuzugewanderter: Die Bildungsinstitutionen benötigen Unterstützung in der Bewältigung von Herausforderungen in Verbindung mit der hohen Zuwanderung der vergangenen Jahre. Sowohl die Anzahl als auch die Zusammensetzung und der Förderungsbedarf von Personen nichtdeutscher Nationalität haben sich stark gewandelt. Auf der anderen Seite benötigen die Neuzugewanderten Unterstützung in der Bewältigung der Herausforderungen für einen gelungenen Bildungsweg. Resultierende Handlungsfelder für die Bildungskoordination sind zum Beispiel:

- Die Förderung der Integration neuzugewanderter Kinder in die Kindertagesstätten zur frühzeitigen Vermittlung der deutschen Sprache, die für den Bildungsweg von herausragender Bedeutung ist. Hier hat die Bildungskoordination die Entwicklung des Projektes „Wegweiser - Schnelle Hilfen für Neuzugewanderte aus der EU“ der Diakonie Roth Schwabach koordinierend unterstützt. Neben der Integration von rumänischen und bulgarischen Kindern in Kindertagesstätten fördert das Projekt „Wegweiser“ auch die Kindertagesstätten in ihrer Integrationsarbeit. Zur Unterstützung des Projekterfolges und zur Gewinnung von Einsichten in Förderungslücken erfolgt auch zukünftig eine enge Zusammenarbeit zwischen den Projekten „Wegweiser“ und „Bildungskoordination“.
- Die Förderung der interkulturellen Elternarbeit ist aus der Sicht der Schulen und der Forschung von herausragender Bedeutung. Infolge mangelnder Sprachkenntnisse ist eine Verständigung mit den Eltern teilweise kaum oder nur schwer möglich. Mit Beschluss des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales vom 22.05.2019 wurde die Verwaltung mit dem Aufbau eines Sprachmittler-/Dolmetscherpools beauftragt. Das staatliche Schulamt unterstützt bildungsrelevante Elterngespräche durch die Freistellung mehrsprachiger Lehrkräfte für Dolmetschertätigkeiten. Auf der Basis des Ehrenamtes sind aktuell 13 verschiedene Sprachen abbildbar. Im Frühjahr 2020 soll eine mehrtägige Qualifikation der Ehrenamtlichen erfolgen. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreter/-innen aus Schwabacher Schulen, der Verwaltung, dem Integrationsrat und dem Jugendmigrationsdienst eingerichtet.

Ein aktueller Schwerpunkt ist das Heranführen und die Information von neuzugewanderten Eltern an bzw. über die Schulen, das Schulleben und das Schulsystem. Hierzu ist 2020 die Durchführung eines mehrsprachigen Elternabends geplant.

- Vor dem Hintergrund veränderter Gesetzesregelungen bestehen mehr Möglichkeiten der Sprachförderung von Geflüchtete, die möglichst gut genutzt werden sollen. Hinsichtlich der sprachlichen Qualifizierung von Eltern aus EU-Ländern wird eine niedrigschwellige Sprachqualifikation angestrebt.
- Mit dem Inkrafttreten des Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetzes zum 1. August 2019 bestehen für Geflüchtete mit geklärter Identität mehr Möglichkeiten zur Aufnahme einer Ausbildung. Ebenso besteht eine größere Maßnahmengvielfalt zur Förderung eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses. Aktuell wird an einem Konzept zur Förderung der Ausbildung junger Neuzugewanderter gearbeitet. Im Jahr 2020 ist eine Pilotphase anvisiert.
- Ein weiteres Handlungsfeld für das Jahr 2020 ist die Verbesserung der Bildungssituation neuzugewanderter junger EU-Bürger/-innen, die nicht mehr der allgemeinen Schulpflicht unterliegen.

2. Planungen des Bildungsmonitorings des Projektes „Bildung integriert“

Bildung beginnt immer auf der kommunalen Ebene. Hier sind Politik und Verwaltung gefordert, frühzeitig Antworten zu geben und möglichen Tendenzen vorausschauend zu begegnen. Kommunen können wesentlich das Gelingen von Bildung beeinflussen. Sie stehen aber auch kontinuierlich vor neuen Herausforderungen: Der demografische Wandel, die wachsende Segregation durch verändertes Schulwahlverhalten, die Forderung der Wirtschaft nach besseren MINT-Kompetenzen von Schulabgängern, die Nachfrage nach Ganztagsangeboten, die Umsetzung von Inklusion und Integration von Zugewanderten - all dies erfordert Informationen über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale und Ergebnisse in verschiedenen Bildungsbereichen. Nur so können nachhaltige Entwicklungen für den Bildungsstandort Schwabach getroffen werden.

Es ist geplant, in Weiterführung der bestehenden Bildungsberichte ein datenbasiertes Monitoring für Schwabach zu entwickeln. Hierzu werden mittels Kennziffern Indikatoren gebildet, die Kernfragen der Bildungslandschaft in Schwabach abbilden, z.B. zur Entwicklung der Schülerzahlen nach Bildungsbereichen oder zu den Bildungsausgaben im kommunalen Haushalt. Die Analyse regionalisierter und bayernweiter Daten im Zeitverlauf soll eine Einordnung Schwabachs in einen größeren Kontext ermöglichen. Ergänzt wird dies durch Daten auf Trägerebene (Schulen, Kindertagesstätten, VHS etc.). Mittelfristig ist ein „Berichtssystem Bildung“ geplant, das Prozesse auf allen Bildungsebenen und in allen Bereichen verdeutlicht und im wesentlichen Ressourcen, Rahmenbedingungen und Ergebnisse auf einfache Weise (Matrix, Score-Card o.ä.) darstellt. Die Resultate werden in Kurzform (z.B. Broschüre „Bildungsstandort Schwabach“, Homepage) veröffentlicht. Einzelne Schwerpunkte, die noch zu definieren sind, fließen in einen längeren Bericht ein.

III. Kosten

Der Bericht dient der Kenntnisnahme und ist insofern mit keinen Kosten verbunden.